

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 76 (2014)

Heft: 5

Artikel: Grundlagenverbesserung mit Kopf, Herz und Hand

Autor: Graf, Ergon

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1082143>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Teff-Ernte ist in vollem Gange. (Bilder: Mission am Nil)

Grundlagenverbesserung mit Kopf, Herz und Hand

Der Fokus der «Schweizer Landtechnik» richtet sich auf hiesige Anbausysteme und Produktionsmethoden. Im Vordergrund stehen Effizienz- und Ertragssteigerungen unter Beachtung ökologischer Gesichtspunkte – im Prinzip nicht anders als in Afrika: Für einmal wenden wir uns einem Entwicklungsprojekt in Äthiopien zu. Andere Nutzpflanzen und Anbaumethoden sollen eingeführt werden, und einfache Landtechnik kommt unter harten Bedingungen zum Einsatz.

Egon Graf*

Seit Langem war man sich der Notlage der Menschen im Nono-Gebiet bewusst, schleppten sich doch Hunderte von ihnen zum Teil mit letzter Kraft bis zur 50 km entfernten Walga-Klinik der Mission am Nil. Manche konnten gesund werden, für manche kam die Hilfe zu spät. Auf der Suche nach Möglichkeiten, wie der Bevölkerung aus dieser Gegend am besten zu helfen sei, wurden vor zehn Jahren auf einem von der Regierung zugewiesenen Projektgelände erste Abklärungen getroffen. Substanzielle Verbesserungen der Lebensbedingungen sind inzwischen wahr geworden.

Momentaufnahme

Egon Graf berichtet: «Nach etwa sieben Stunden Fahrt und 270 km von Addis

Abeba mit dem Geländewagen in südwestlicher Richtung komme ich auf der Nono-Station an und staune über das, was ich antreffe, und über die Feldarbeiten, die gerade im Gange sind. Ich bin auf Besuch im jüngsten Projekt der Mission am Nil, herausgewachsen aus dem langjährigen Engagement in Äthiopien.» Teff, eine Hirseart, ist das Nationalgetreide Äthiopiens. Es liegt an Schwaden, die von einem vorsichtig gesteuerten Mähdrescher verschlungen werden. Einige Arbeiter gabeln noch an der Mahd, und ein Schweizer Zivildienstleistender steuert den Traktor mit der Ballenpresse. Arbeiter laden die Ballen auf einen Lastwagen. Der Projektleiter kommt hinzu und erklärt die Anbaumethoden: «Die Bodenbearbeitung hat man mit Ochsen bewerkstelligt, da Steine und Wurzelstücke eine mechanisierte Bodenbearbeitung verunmöglich-

ten. Demzufolge musste man für die Ernte auch vom Einsatz einer Mähmaschine abssehen. Vierzehn Taglöhner hatten die Fläche gemäht – mit der Sichel. Ochsengespann, Holzpfleg, Sichel, einfachste Hacke, das ist in diesem Gebiet des traditionellen Bauers ganze Ausrüstung.» Die Nono-Station umfasst heute eine kleine Klinik und gleich daneben, von Wellblech umzäunt, die landwirtschaftlichen Einrichtungen: zahlreiche Gebäude von der traditionellen Strohhütte über Behausungen aus Schiffscontainern bis zur Halle für Maschinen und Werkstätten. Unterstände für das Vieh und Bienenkörbe, Tanks zur Wassernutzung, Zäune und Gräben prägen das Bild. Wellblech und herumstehende Landmaschinen verstücken sich aber auch wohltuend hinter Bananenstauden, Papaya- und Mangobäumen sowie Kaffeesträuchern. Seit

* Programmbegleiter bei der Mission am Nil

kurzem liefert eine Photovoltaikanlage Strom für Haushalt, Klinik und Werkstatt. Eine Solarpumpe pumpt Wasser aus den Tiefen einer Brunnenbohrung und speist es ins einfache Leitungs- und Speicher- netz ein.

Von der Mittellosigkeit zur Menschenwürde

«Nun ist es zivilisiert», meinte ein Landmaschinenmechaniker, der das erste Mal vor fünf Jahren ein paar Wochen sein Know-how einbrachte, um weit ab jeglicher Servicestellen die Maschinen zu warten, die damals vor allem für den Bau der Zufahrtsstrasse und das Erstellen der Infrastruktur (Platzieren der Container) unerlässliche Dienste leisteten. Die Strasse ist nun in der Trockenzeit eine auch von den angrenzenden Dorfgemeinschaften geschätzte Verbindung zu den Märkten, in der Regenzeit vorübergehend aber noch immer an verschiedenen Stellen unpassierbar.

Typische Investoren, denen das «Land-Grabbing» zuzuschreiben ist, verirren sich

Fachleute gesucht

Mit viel Gottvertrauen setzt ein oft an die Grenzen gefordertes Team, unterstützt von Verantwortlichen und Gönnerinnen, Gebern, Sponsoren, Kurzzeithelfern und Besuchern, das Werk fort. Nicht selten durfte man schon erleben, dass Ersatzteile dennoch rechtzeitig ankommen, Zivis und Kurzzeithelfer genau das fehlende Wissen und Können mitgebracht haben.

Investitionen öffnen neue Perspektiven und können viel bewegen. Herzlich willkommen, wer sich auch selbst investiert und sein Können aus dem Leben in der ersten Welt teilen möchte!

- Landmaschinenmechaniker,
- Landwirte
- Gemüsebauer,
- Lohnunternehmer,
- Ackerbauer usw.

Experten ihres Fachs können wertvolle Einsätze leisten, vor allem auch wenn sie ihr Können mit Begeisterung den Einheimischen vermitteln und bereit sind, eine Weile in einfachen Verhältnissen zu leben. Aber auch Beteiligungen sind Alternativen. Noch wird nach zusätzlichen finanziell interessanten Kulturen gesucht.

Informationen und weitere Auskünfte erteilen die Mission Nil in Knonau ZH und insbesondere der Autor und Programmbegleiter Egon Graf, e.graf@nilemail.org, 079 258 98 16.

kaum in solch unwirtliche Gegenden. Dennoch wird auch das Nono-Projekt als das eines Investors verstanden, denn es ist als lokales «Social Investment Business» organisiert. D.h., die Regierung erwartet davon Gebühren und Devisen, die lokale Bevölkerung Arbeitsplätze und jene, die das Projekt materiell und ideell unterstützen, wollen für die Bauernfamilien nachhaltige soziale und ökologisch verträgliche Verbesserungen ihrer Lebensbedingungen. Sie sollen es, nicht nur in guten Jahren, ohne Hunger bis zur nächsten Ernte schaffen.

Von der kargen Subsistenz- zur angemessenen Marktwirtschaft

Die Förderung der Bodenfruchtbarkeit, alternative, zum Teil auch mehrjährige Kulturen, besseres Saatgut und neue Anbaumethoden sind ebenso Wege dazu wie eine verbesserte Tierhaltung. Zahlreiche Organisationen bieten solche Wissensvermittlung an. Wenige versuchen, damit auch selber Erträge zu erwirtschaften, um den Nachhaltigkeitsbeweis zu erbringen und die Kosten zu decken. Auf den Märkten, wo die Bauern ihre Produkte zu Bargeld machen können, wird ihnen aber auch von anderer Seite «Hilfe» angeboten. Hybridsaatgut, Kunstdünger und Pflanzenschutzmittel sollen eine bessere Zukunft garantieren. Dazu aber reicht in der Regel nur ein Kredit.

Zu Barem kommen inzwischen auch die bis 40 Angestellten und bis 150 Taglöhner im Nono-Projekt. Anbautechnisch wird auf biologische Produktionsmethoden gesetzt, die auch vom Kleinbauer übernommen werden können, der bei seinem Ochsengespann bleibt und sich dann vielleicht mit anderen zusammen einmal ein geeignetes Hackgerät anschafft. Im Projekt lernen die angestellten Äthiopier auch den Umgang mit den Maschinen, eine Qualifikation, die in dem zumindest in Teilstücken aufstrebenden Land von grossem Wert ist. So sind Traktoren inzwischen nicht mehr nur bei Investoren oder Siedlern zu finden.

Die Mechanisierung hilft, das relativ schmale Zeitfenster zwischen zu harten und zu nassen Böden gut zu nutzen. Die Ernte wird nicht nur erleichtert, vieles kommt einerseits so rascher auf den Markt. Andererseits helfen gute Lagermöglichkeiten, die Erzeugnisse erst später zu verkaufen, wenn die Nachfrage steigt. Von Business kann aber kaum die Rede sein. Drei Tonnen pro Hektar hat bis jetzt kein Getreide überboten.



Mehr Komfort in neuen Behausungen der Mitarbeitenden.



Emsiges Treiben rund um die Kichererbsernte.



Zebu-Rinder machen sich auf die Futter suche.

Noch gibt es viel zu tun

Viel Arbeit steckte schon in der Räumung der aktuell über 200 Hektaren, die nun mit Bohnen, Mais, Sorghum, Teff, Weizen, Raps, Luzerne usw. bestellt werden sollen, eine Riesenherausforderung für Mensch und Maschine.

Die Unkrautbekämpfung und der Feldschutz werden viele Taglöhner- beziehungsweise Wächterstunden erfordern, und Erfahrungen mit weniger traditionellen Kulturen und Anbaumethoden müssen erst erlangt werden. Es braucht noch mehr Fachwissen, Effizienz, gute Ideen, Optimierungen in der Viehhaltung, der Bienenzucht und bei den Bewässermöglichkeiten. Auch das Schulungsangebot wird verstärkt. Dazu dient das Gemüsefeld, das nun angelegt wird und dessen Erträge unter anderem den Speisezettel der Mitarbeitenden und der Taglöhner erweitern mögen, damit wieder erkannt wird: Gesundheit gibt es nicht nur in Tablettenform. ■

Gitter-Gewebe-Blachen

- transparent, gewebeverstärkt
- optimaler Witterungsschutz
- UV-beständig und lichtdurchlässig

ab CHF 1.90 pro m²
Rabatt: 10% ab 600.-/20% ab 1200.-
Versand ganze Schweiz

Blachen, Netze, Witterungsschutz
O'Flynn Trading
Büro: Riedhofstrasse, 8049 Zürich
Tel. 044/342 35 13
Fax 044/342 35 15 www.oflynn.ch

BETRIEBSICHER – ZUVERLÄSSIG – WIRTSCHAFTLICH



Hans Meier AG
CH-4246 Altishofen
www.meierag.ch

Tel. ++41 (0)62 756 44 77
Fax ++41 (0)62 756 43 60
info@meierag.ch

SCHARF AUF IHREN RASEN

6

Preis ab Fr. 1'265.--
(inkl. MwSt.)



MotoPlus - der Sonderkraftstoff
für 4-Takt-Motoren, frei von Benzol!

Verkauf nur über den Fachhandel

STIHL VERTRIEBS AG
8617 Mönchaltdorf
info@stihl.ch
www.stihl.ch

VIKING®

> PRODUKTE UND ANGEBOTE

PUBLITEXT

Das New-Holland-Traktoren-Center Schweiz investiert in sicheres Fahren

zwei Bauernsöhne, Michael Wick aus Jonschwil und Simon Burri aus Turbenthal, mit je einem New Holland T5060 am Kurs teil. Wir wünschen al-



Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen, und so muss auch das Traktorfahren gelernt sein. Der schweizerische Verband für Landtechnik in Rinnen organisiert jedes Jahr Fahrerkurse G40 an dezentralen Standorten in der Schweiz. www.g40.ch
Etwa 1000 Teilnehmer nehmen jährlich an den Kursen teil. Es geht darum, speziell bei Junglenkern die Betriebs- und Verkehrssicherheit im Umgang mit landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen und Anhängern zu vermitteln. An zwei Tagen ist intensives Training angesagt, so auch am 25. März 2014 in Bazenheid. Fünf Fahrschüler erleben zwei lehrreiche Praxistage unter der fachkundigen Führung eines ausgebildeten Instruktors. In 20 definierten Lektionen werden wichtige Kontrollpunkte für die Fahrzeug- und Anhängervorbereitung vermittelt, anschliessend geht es ans Manövrieren, Lenken auf verkehrsarmen Strassen und schlussendlich zum sicheren und vorausschauenden Lenken im Verkehr. Den jungen Burschen macht es sichtlich Spass. Mit jeder Trainingsfahrt im Hindernissparcours zwischen den Pylonen werden wichtige Kenntnisse vermittelt, welche später manches Missgeschick im und um den Hof verhindern.

Das New-Holland-Traktoren-Center Schweiz unterstützt die G40-Kurse finanziell und hilft so Unfälle zu verhindern. Auch hier in Bazenheid nehmen

len Teilnehmern an den G40-Kursen viel Spass und allzeit gute Fahrt! Sicherheit und schonenden Umgang mit der Umwelt werden bei New Holland gross geschrieben. Speziell für die Schweiz werden New-Holland-Traktoren mit «heavy duty»-Schwerlastbremsen spezifiziert, Swiss-Made-Motorbremsen angeboten und im Stufenlosbereich eine automatisierte Aktiv-Standsregelung angeboten. Nebst der Sicherheit ist New Holland führend in der Motorentechnologie, ganz nach dem Motto:

«New Holland the clean energy leader!»

Im New-Holland-Traktoren-Center Schweiz werden zurzeit mehr als 340 Mechaniker der New-Holland-Händler aus der ganzen Schweiz auf die neusten Technologien und Modelle geschult.

Rundherum ein Investment in eine betriebssichere Zukunft!
Sauber und sicher in die Zukunft, testen Sie einen neuen New-Holland-Traktor auf Ihrem Hof!



Instruktor Daniel Waldvogel mit seinen 5 Fahrschülern

New Holland Traktoren Center
Schweiz
Bucher Landtechnik AG
8166 Niederweningen
Tel. 044 857 26 00
Fax 044 857 24 12
www.new-holland-traktoren-center-schweiz.ch

Plattform- und Ballenwagen



Preiswertes CH-Qualitätsprodukt!

- 2-achsig, Plattform 6.7/7.5x2.5m, 18t, 40km/h
- Tandem, Plattform 6.7/7.5x2.5m, 17t, 40km/h
- 3-achsig, Plattform 9.95x2.5m, 24t, 40km/h
- Plattformhöhe ab 850mm je nach Bereifung
- Bordwand, Rungen oder Ballengatter a. W.



kurmann
TECHNIK
Kurmann Technik AG
CH-6017 Ruswil
Telefon 041 496 90 40
www.kurmann-technik.ch